

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeitvertreib bey müßigen Stunden

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1780?]

VD18 90837363

Offenbare Liebe ist besser, als heimlicher Haß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129)



Offenbare Liebe ist besser, als heimlicher Haß.

Der Herr von N. der sich vermählen wolte,
Bat mich, daß ich ihm doch die Ehre geben
solte,

Ein Hochzeit-Gast bey ihm zu seyn:
Ich stellte mich demnach, gebetnermassen, ein;
Und ließ mirs auch ganz wohl auf seiner Hochzeit seyn.
Nun war der Herr von N. ein allerliebster
Mann,

Den man nicht besser wünschen kann,
Und seine liebe Braut, das war ein Weibes-Bild,
So schön, als man die Venus schilt;
Ja, hätte er sich nicht bereits mit ihr vermählet;
So hätte ich sie selbst zu meiner Frau erwählet;
Allein, so gings nicht an; Wis, Anmuth und
Verstand,

Die hatten, wenn sie sprach, bey ihr die Oberhand,
Sie sprach sehr viel mit mir, und kurz, ich ward
verliebt,

Und wie nun, wenn man spricht, ein Wort das andre
giebt,

So

So sprach ich oft von Günst, von Gnade, zarten
Trieben,

Zulezt so kam ich gar auf Küssen und auf Lieben,
Da ward es ihm zu toll, er winkte mit der Hand,
Und frug, wie lang ich schon mit seiner Braut
bekannt?

Als wolt er dadurch sagen
Allein ich fiel ihm bald ins Wort,
Und sagte ihm, was oben steht, sofort,
Da wolt er nicht mehr fragen.

